

Städtischer Coronen Kurrier

Foto: Joujou/pixelio.de

Die Zeitung für die Tageseinrichtungen der Stadt Brühl

Ausgabe 04 | KW 19



Wetter ist keine
Hexerei!

Rezept: Windbeutel

Wissen: Wie entsteht Wind?

Forschen&Entdecken: Werde Wetterforscher

Und noch vieles mehr für Groß und Klein...

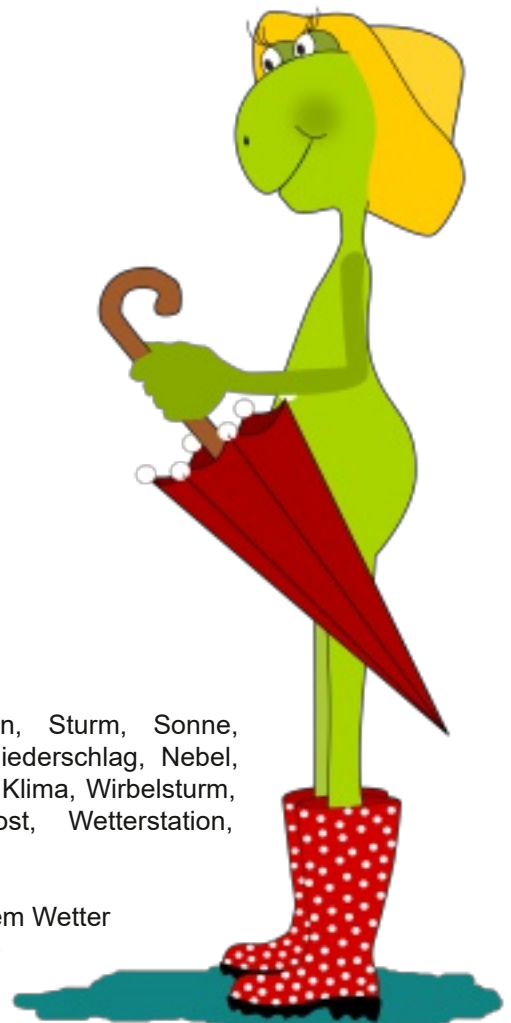
Foto: s.kunka/pixelio.de



Wetter

Cumuluswolke, Hochdruckgebiet, Barometer, Regenbogen, Sturm, Sonne, Tiefdruckgebiet, Thermometer, Kumulusnimbus, Gewitter, Niederschlag, Nebel, Donner, Einsregen, Frühlingsanfang, Tornado, Blitz, Glatteis, Klima, Wirbelsturm, Celsius, Frost, gefühlte Temperatur, Orkan, Bodenfrost, Wetterstation, Dauerregen, Dürre, Föhn, Hitze, Korona....

All diese Begriffe und noch viele mehr, haben irgendwie mit dem Wetter zu tun. Lasst uns diese Woche das Ein oder Andere erforschen.



Wie wird das Wetter?



Vorauszusagen, wie das Wetter wird, beschäftigt die Menschen schon seit mehr als 2000 Jahren. Obwohl es früher noch keine modernen Messtechniken und Computer gab, stimmten die Voraussagungen ziemlich genau. Doch wie haben die Menschen das gemacht? Sie haben den Himmel, die Pflanzen und Tiere genau beobachtet. So entstanden einige Bauernregeln.

Die Eisheiligen

Eine Bauernregel besagt, dass es Mitte Mai noch einmal richtig kalt wird. Verantwortlich dafür machten die Landwirte damals die "Eisheiligen" Mamerz (11. Mai), Pankratius (12. Mai), Servatius (13. Mai), Bonifatius (14. Mai) und Sophie (15. Mai). Aus diesem Grund sollen Samen und Pflanzen erst danach in die Erde gesetzt werden.

*Vor Nachtfrost du nie sicher bist,
bis Sophie vorüber ist.*



Die Schwalben

Schwalben zeigen uns auch wie das Wetter wird. Fliegen sie weit am Boden wird es sehr wahrscheinlich bald regnen. Fliegen sie weit oben am Himmel, ist mit Sonnenschein zu rechnen. Das liegt daran, dass Schwalben im Flug Insekten jagen, die spüren, wenn sich das Wetter ändert. Bei schlechtem Wetter ist es den Insekten in der Höhe zu ungemütlich und sie bewegen sich dann lieber in den unteren Luftschichten. Die Schwalben folgen einfach den Insekten und fliegen deshalb auch weiter unten.

*Wenn Schwalben niedrig fliegen, wird man Regenwetter kriegen.
Fliegen sie bis in die Höhen, bleibt das Wetter noch recht schön!*





Der *Januar* muss krachen, soll der Frühling lachen.

Je nasser ist der *Februar*, desto nasser wird das ganze Jahr.

Siehst du im *Marz* gelbe Blumen im Freien, magst du getrost deinen Samen streuen.

April: Mehr Regen als Sonnenschein, dann wird's im Juni trocken sein.

Grünen die Eichen vor dem *Mai*, zeigt's, dass der Sommer fruchtbar sei.

Im *Juni* viel Donner bringt einen trüben Sommer.

Juli schön und klar, gibt ein gutes Bauernjahr.

Fängt der *August* mit Hitze an, bleibt sehr lang die Schlittenbahn.

September schön in den ersten Tagen, will den ganzen Herbst ansagen.

Ist der *Oktober* warm und fein, kommt ein scharfer Winter drein. Ist er aber nass und kühl, mild der Winter werden will.

Gefriert im *November* schon das Wasser, wird der Januar umso nasser.

Ist der *Dezember* wild mit Regen, dann hat das nächste Jahr wenig Segen.



Auch du kannst zum Wetterforscher werden!

Wann wird es regnen?

Vorauszusagen wann es regnen wird, ist ganz einfach. Eigentlich brauchst du nur einen Zapfen dafür. Lege ihn auf den Balkon, Garten oder außen auf die Fensterbank. Er wird dir verraten, wenn sich Regen ankündigt.

Machen wir ein Experiment:

- Wasserglas
- Zapfen (von Kiefer, Tanne, Fichte)
- Wasser
- evtl. einen Stein zum beschweren



Lege den offenen Zapfen in das Glas und gieße Wasser darüber. Wahrscheinlich musst du ihn mit einem Stein beschweren.

Jetzt brauchst du ein bisschen Geduld. Aber du wirst sehen, dass sich innerhalb von ein paar Stunden etwas verändert.



Warum verschliesst sich der Zapfen?

Der Zapfen versucht durch schließen seiner Schuppen, die darin befindlichen Samen, zu schützen.

Diese Funktion kannst du dir als Wetterforscher zu Nutzen machen, denn bevor es anfängt zu regnen, wird die Luft feuchter. Das "bemerkt" der Zapfen und verschließt seine Schuppen. Du weißt also, es wird anfangen zu regnen, öffnet sich der Zapfen wieder, wird es trocken bleiben.



Wetter dokumentieren

Forscher schreiben ihre Ergebnisse und Beobachtungen auf.

Man nennt das dokumentieren.

Du kannst dir ganz leicht ein Beobachtungsbuch erstellen.

Auf der nächsten Seite findest du eine Vorlage zum Ausdrucken für ein Wettertagebuch. Dort kannst du für eine Woche dokumentieren, wie das Wetter war und festhalten, ob deine "Regenvorschaumaschine" recht hatte oder falsch lag.

Um das Wetter zu beschreiben kannst du kleine Symbole in die Kästchen malen. Bestimmt fällt dir selber etwas passendes ein. Für den Fall, dass du gerade ideenlos bist, haben wir hier ein paar Vorschläge für dich:



Sonne



Regen - stark



Sonne-Wolken-Mix



Regen - stark



Wolken



Wind



Regenbogen



Schnee



Gewitter

Mein Wittertagebuch

Woche:

	morgens	mittags	abends	das hat mein Zapfen voraus gesagt	so sind die Schwalben geflogen	sonstige Beobachtungen
Montag						
Dienstag						
Mittwoch						
Donnerstag						
Freitag						
Samstag						
Sonntag						

Bastel dir eine Wetteruhr

Wenn du dir deine eigene Wetteruhr basteln möchtest, brauchst du dieses Blatt ausgedruckt und eine Musterbeutelklemme.

Schneide die Scheibe und den Uhrzeiger (rot, ganz unten) aus. Loche die Scheibe genau in der Mitte (dort wo sich die Linien kreuzen) und den Uhrzeiger auf dem schwarzen Punkt. Lege den Uhrzeiger auf die Scheibe, so das beide Löcher übereinanderliegen. Jetzt schiebe die Musterbeutelklemme durch die Löcher und biege die sie unter der Scheibe auseinander.

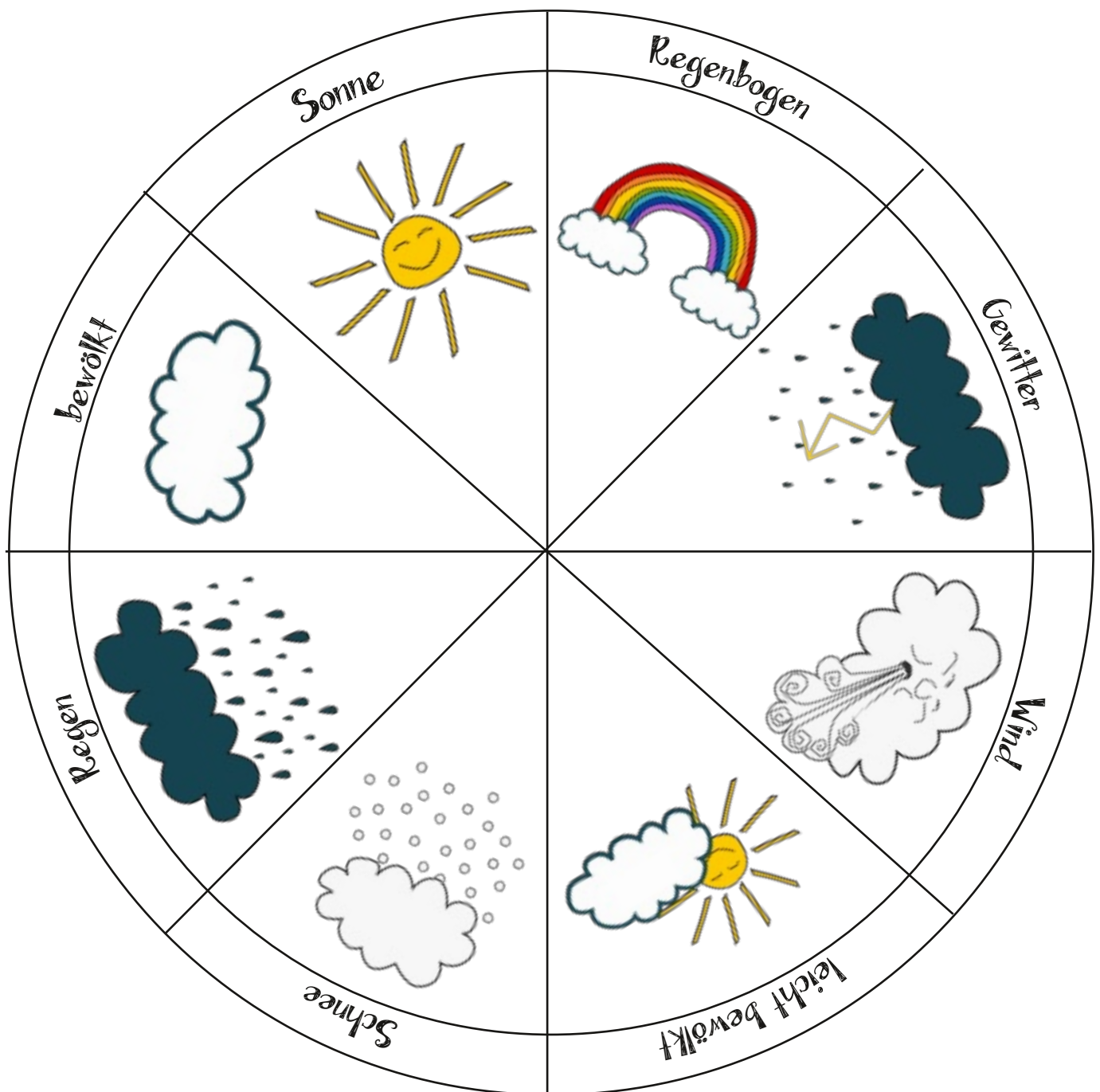




Foto: Uwe Wattenberg/pixelio.de

Wie entsteht Wind?

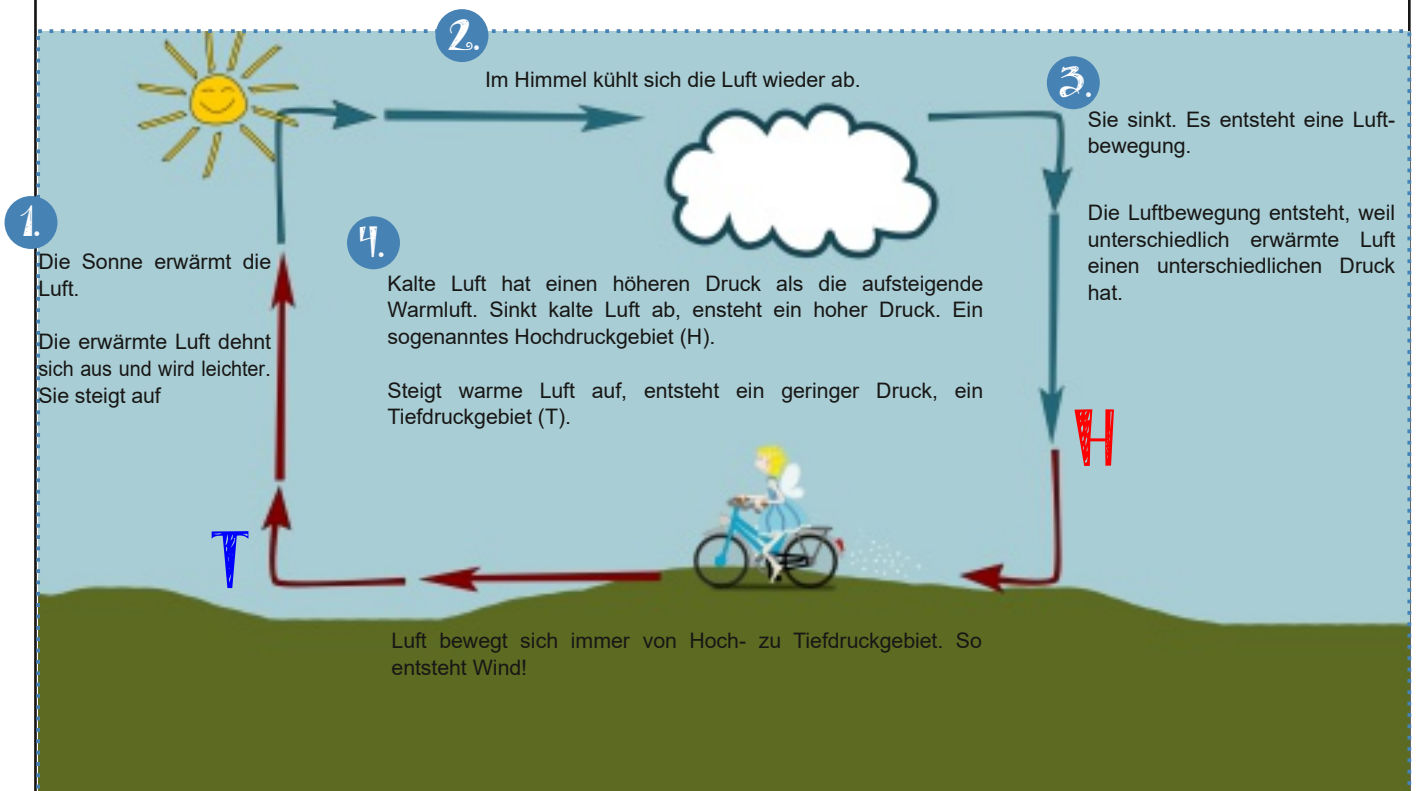




Foto: Timo Klostermeier/pixelio.de

Windbeutel

Für den Teig:

- 125 ml Wasser
- 25 g Butter
- 75 g Mehl
- 15 g Speisestärke
- 2 Ei(er)
- 1 Msp. Backpulver

Für die Füllung:

- 2 Becher Schlagsahne
- 2 Pck. Sahnesteif
- 30 g Puderzucker
- 1 Pck. Vanillezucker

Das Wasser mit der Butter in einem kleinen Topf aufkochen. Den Topf vom Herd nehmen. Das Mehl mit der Speisestärke mischen und auf einmal in die heiße Flüssigkeit geben. Alles zu einem glatten Teigkloß verrühren, dann etwa eine Minute unter ständigem Rühren erhitzen („abbrennen“).

Den Teig in eine Rührschüssel geben. 2 Eier nacheinander mit einem Mixer (Knethaken) auf höchster Stufe unter den Teig arbeiten. Das Backpulver erst unter den kalten Teig rühren.

Mit einem Spritzbeutel mit großer Sterntülle 14 Teighäufchen auf das Backblech setzen und im vorgeheizten Backofen bei 200°C Ober-/Unterhitze ca. 20 Minuten backen. Während der Backzeit die Backofentür nicht öffnen, da das Gebäck sonst zusammenfällt.

Sofort nach dem Backen von jedem Windbeutel einen Deckel abschneiden und das Gebäck auf einem Kuchenrost erkalten lassen. Die Sahne mit Sahnesteif, Puderzucker und Vanillezucker schlagen und damit die kalten Windbeutel füllen.



Regenbogen



Regenbogen sind Symbole der Hoffnung und zur Zeit in vielen Fenstern zu sehen.

Aber wie entsteht ein Regenbogen?

Die Sonne und ihre Strahlen werden auf Bildern oft gelb dargestellt.

Doch Sonnenlicht besteht in Wirklichkeit aus 7 Farben

- Rot
- Orange
- Gelb
- Grün
- Blau
- Indigoblau
- Violett

Wenn es regnet und gleichzeitig die Sonne scheint und du dich so hinstellst, dass die Sonne in deinem Rücken steht, siehst du einen Regenbogen.

Das liegt daran, dass die vielen Regentropfen in der Luft, das Sonnenlicht in diese 7 Farben aufspaltet.